

Einfache Anfrage Gut-Buchs / Tinner-Wartau / Dürr-Widnau vom 13. Januar 2019

Neue Fachhochschule Ostschweiz: Wird die beschlossene Zuteilung der Departemente in Frage gestellt?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 12. Februar 2019

Daniel Gut-Buchs, Beat Tinner-Wartau und Patrick Dürr-Widnau erkundigen sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 13. Januar 2019 nach der geplanten Zuteilung der Departemente im Rahmen der Erarbeitung der Organisationsstruktur der neuen Fachhochschule Ostschweiz (nFHO). Sie wollen wissen, ob es zutrifft, dass die im Projekt vorgesehene, vom Kantonsrat unterstützte und von der designierten Trägerkonferenz beschlossene Aufteilung des Bereichs «Technik» in zwei gleichwertige Teile «Technik» und «Informatik/Elektrotechnik» geändert werden soll. Gemäss ihren Informationen soll ein reines Departement «Technik» von Rapperswil aus, ein reines Departement «Informatik» von Buchs aus gesteuert werden.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Das Projekt zur Neustrukturierung der Fachhochschule Ostschweiz ist in einer entscheidenden Phase. Zum einen stehen die Arbeiten zur Schaffung der gemeinsamen Vereinbarung (Trägerkonkordat) vor dem Abschluss, zum anderen sind wichtige Entscheide zum Aufbau und zur Organisation der Fachhochschule zu treffen. In der Verantwortung ist hier die designierte Trägerkonferenz als Gremium zur politischen Zusammenarbeit. Diese hat am 27. September 2018 ein Organisationsmodell mit sechs Departementen beschlossen. Diesen Grundsatzentscheid hat sie an ihrer zweiten Sitzung am 17. Januar 2019 bestätigt.

Ebenfalls am 27. September 2018 hat die designierte Trägerkonferenz beschlossen, im Fachbereich Technik zwei Departemente, «Technik» und «Informatik und Elektrotechnik», zu schaffen. Aufgrund eines Wiedererwägungsantrags zu dieser Entscheidung wurden die Hochschulräte und Hochschulleitungen der drei bestehenden Hochschulen zu einem partizipativen Prozess eingeladen. Im Rahmen dieser Mitwirkung schlugen alle drei Hochschulen vor, als sinnvolle Weiterentwicklung des am 27. September 2018 verabschiedeten Modells die «Elektrotechnik» aus dem vorgesehenen Departement «Informatik und Elektrotechnik» herauszulösen und in das Departement «Technik» zu integrieren, sodass neben dem Departement «Technik» ein reines Departement «Informatik» entsteht. Die übrigen Departemente «Architektur, Bau- und Planungswesen», «Wirtschaft», «Soziale Arbeit» und «Gesundheit» bleiben von diesen Anpassungen unberührt. Die designierte Trägerkonferenz nahm den Vorschlag der drei Hochschulen am 17. Januar 2019 auf und beschloss die entsprechende Anpassung.

Die Leistungsangebote der heutigen Hochschulstandorte bleiben auch mit der departementalen Organisation bestehen. Standortverlagerungen von ganzen Organisationseinheiten sind nicht vorgesehen. Die Leistungen können nun aber je nach Bedarf auch standortübergreifend angeboten werden.

Die Regierung ist überzeugt, dass die Aufbauorganisation mit den nun bestätigten sechs Departementen den Grundstein für eine starke und konkurrenzfähige nFHO legt. Alle Beteiligten sind sich aber bewusst, dass weiterhin ein arbeitsintensiver und anforderungsreicher Prozess zu bewältigen ist. Zum einen, weil heute bestehende organisatorische Strukturen zum Teil umgeformt werden. Zum anderen, weil die gewachsenen Kulturen der drei heutigen Fachhochschulen zusammgeführt werden müssen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Der Hochschulrat der Hochschule Rapperswil (HSR) hat am 19. Oktober 2018 bei der designierten Trägerkonferenz einen Wiedererwägungsantrag zur Departementsaufteilung im Fachbereich Technik gestellt. Die Regierung hatte Kenntnis von der Diskussion um den Fachbereich Technik.
2. Die Regierung ist daran interessiert, alle drei Hochschulstandorte in der neuen Fachhochschule Ostschweiz zu stärken und die departementsübergreifende Zusammenarbeit sicherzustellen. Es lag in diesem Interesse, den vorgängig beschriebenen Wiedererwägungsantrag für eine partizipative Analyse und Diskussion zu nutzen. Dabei sind die drei Hochschulen einstimmig zum Schluss gekommen, dass in Bestätigung des Grundsatzentscheids vom 27. September 2018 ein leicht angepasstes (nicht «gänzlich anderes») Modell mit einem Departement «Technik», das unter anderem auch die «Elektrotechnik» umfasst, und einem reinen Departement «Informatik» die fachlich optimierte Lösung darstellt. Diese Schlussfolgerung wurde in der designierten Trägerkonferenz denn auch bestätigt.
- 3.–7. Diese Fragen sind gegenstandslos, da der Sitz der künftigen Departementsleitung «Informatik» entgegen der Vermutung der Fragesteller in Rapperswil und nicht in Buchs angesiedelt wird. Damit bestätigte die Trägerkonferenz ihren früheren Beschluss. Dieser ist Signal für *eine* Hochschule mit gleichwertigen Standorten. Der Sitz des Departements «Informatik» – ein strategisch wichtiges Zukunftsthema – wird an den Standort vergeben, an dem in Informatik bereits erfolgreich geforscht und gelehrt wird.
8. Die Regierung teilt die Auffassung, dass das Rheintal eine wirtschaftsstarke «Technik»-Region der Ostschweiz ist und die Hochschule für Technik Buchs (NTB) wichtige Leistungen in den Bereichen Fachkräfte-Ausbildung sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung für die Industrie erbringt. Die designierte Trägerkonferenz für die neue Fachhochschule Ostschweiz hat diese Position mit der Nominierung (im September 2018) und Bestätigung (im Januar 2019) des Sitzes des Departements «Technik» in Buchs bestärkt. Es bleibt anzumerken, dass die Departementsleitungen der neuen Fachhochschule Ostschweiz ihre Führungsfunktion standortübergreifend wahrnehmen werden. Zudem wird den Anliegen der anderen Standorte – namentlich des ebenfalls starken «Technik»-Standorts Rapperswil – dahingehend Rechnung getragen, dass innerhalb des Departements «Technik» eine Abteilungsstruktur beschlossen worden ist. Der Lead der Abteilungen ist entsprechend den heutigen Kompetenzen festgelegt worden: Für die Abteilungen «Maschinentechnik», «Elektrotechnik» sowie «Erneuerbare Energien und Umwelttechnik» liegt der Lead in Rapperswil, für die Abteilung «Systemtechnik» in Buchs und für die Abteilung «Wirtschaftsingenieurwesen» in St.Gallen.